

Klassenausflug ins Jumphouse

Am Freitag, den 18. September, 2015 waren meine Klasse (Die 9T1) und ich mit unserem Klassenlehrer Herrn Wörmer im Jumphouse. Das Jumphouse ist ein Trampolinpark in der Nähe der U-Bahn Station Hagenbecks Tierpark. Wie der Name schon sagt, geht es dort nur ums Springen. Die Anlage ist mit verschiedenen Trampolinen ausgestattet und hat außerdem einige Spiele auf Lager, die wir in dieser Form noch nicht kannten.

Nach der zweiten Stunde ging es los. Die gesamte 9T1 musste ans andere Ende Hamburgs gelangen. In unserem Alter ist das natürlich kein Problem mehr und so kamen wir nach über einer Stunde an dem großen Gebäude an. Weil wir zu früh dort waren, hatten wir über eine halbe Stunde Zeit uns umzuziehen. Manche hatten, so wie ich leider auch, keine Sportsachen mit. Wenn man Trampolinspringen hört, denkt man schließlich nicht gleich an anstrengenden Sport-oh, wie man sich doch täuschen kann.

Also war das einzige, was ich in der Umkleide tun konnte, mir die speziellen Socken anzuziehen, die wir von den Mitarbeitern des Jumphouse bekommen hatten, und den Aufkleber mit unserer Springzeit sichtbar an mir anzubringen. Bei vielen hielt sich der allerdings nicht lange. Den Rest der Zeit hielten wir uns schon mal in der Halle auf. Auf die Trampoline durften wir zwar noch nicht, aber sich umzusehen war vollkommen ok. Die Wände der Einrichtung waren mit Graffiti bemalt, was unseren Geschmack schon mal traf. Auch die Mitarbeiter mochten wir. Sie waren sehr freundlich und achteten auf unsere Sicherheit, ohne dabei unangenehm streng zu werden. Einer dieser holte uns schließlich ab, um ein Aufwärmtraining mit uns zu machen. Während diesem wurde uns schon klar, dass wir mehr schwitzen würden als gedacht. Nachdem wir unsere Rucksäcke und Schuhe in den modernen Spinden verstaut hatten, folgten wir dem Aufseher wieder, der uns einwies und nochmal die Springregeln einbläute. Jetzt konnten wir auf die Attraktionen losgelassen werden.

Nacheinander klapperten wir die verschiedenen Trampoline ab und kamen ordentlich ins Schwitzen. Die größte Fläche bestand aus einzelnen Springflächen, die nur von jeweils einer Person zur Zeit genutzt werden durften. Ein paar dieser Flächen führten auch noch ein Stück die Wand hoch, damit man bessere Tricks darauf machen konnte. Unser Lehrer fotografierte am meisten dort, weil viele aus unserer Klasse echt was können. Anfangs waren wir noch ein bisschen zurückhaltend, aber schon bald entstanden mit Jugendlichen, die wir nicht kannten, tolle Mannschaften beim Dodgeball auf Jumphouse-Art. Mit angepassten Regeln war dieses Spiel wohl am beliebtesten dort. Unsere Klasse spielte schließlich gemeinsam einige Runden Dodgeball. Es machte wirklich süchtig.

Nach und nach entdeckten wir auch eine Attraktion, die sehr lustig mit anzusehen war. Es geht dabei darum, von einem Trampolin in ein großes Becken voll von Schaumstoffwürfeln zu springen und wieder heraus zu kommen. Das ist gar nicht so leicht, wie es sich anhört, weil das Becken so tief ist, dass man den Boden nie bemerkt hat und auch unsere Socken haben wir dabei fast verloren. Die Basketballkörbe haben wir allerdings gar nicht genutzt.

Nach 90 Minuten mussten wir leider wieder gehen. Alle freuten sich auf eine Dusche, weil Trampolinspringen, wie gesagt, sehr anstrengend ist. Auch vor Muskelkater am nächsten Tag blieben einige nicht verschont. Am Jumphouse endete der Ausflug. Manche fuhren mit dem Bus nach Hause, manche gingen noch kurz in den Supermarkt gegenüber und wenige nahmen die U-Bahn. Aber alle, die nicht im Bus waren, hatten Glück, weil die Fahrt zu einer langen, stickigen und wackeligen Odyssee wurde.

Die gesamte Klasse war positiv überrascht vom Jumphouse. Unser Ausflug war an einem Freitag und deswegen ein schöner Abschluss einer anstrengenden Schulwoche und eine super Einleitung in ein erholsames Wochenende.

J. Lehmann (Klasse 9T1)